



# **Englisch**

## **Bildungsplan für das Gymnasium Jahrgangsstufe 5 - 10**

Herausgegeben vom Senator für Bildung und Wissenschaft,  
Rembertiring 8 – 12, 28195 Bremen

2006

Ansprechpartnerin:  
Landesinstitut für Schule, Am Weidedamm 20, 28215 Bremen  
Abteilung 2, Referat Curriculumentwicklung: Beate Vogel

## Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung	4
1. Aufgaben und Ziele	5
2. Themen und Inhalte	9
3. Standards	11
3.1 Anforderungen am Ende der Jahrgangsstufe 6	11
3.2 Anforderungen am Ende der Jahrgangsstufe 8	15
3.3 Anforderungen am Ende der Jahrgangsstufe 10	18
4. Leistungsbeurteilung	22
Anhang	23
Liste der Operatoren	24

## Vorbemerkung

Der vorliegende Bildungsplan für das Fach Englisch gilt für den gymnasialen Bildungsgang; er löst den stufenbezogenen Fachrahmenplan ab.

Bildungspläne orientieren sich an Standards, in denen die erwarteten Lernergebnisse als verbindliche Anforderungen formuliert sind. In den Standards werden die Lernergebnisse durch fachbezogene Kompetenzen beschrieben, denen fachdidaktisch begründete Kompetenzbereiche zugeordnet sind.

Die Kompetenzen und Kompetenzbereiche orientieren sich in den Fächern an den Bildungsstandards, über die die Kultusministerkonferenz in den letzten Jahren Vereinbarungen geschlossen hat.

Die Standards werden für die Jahrgangsstufe 10 zum Übergang in die Qualifikationsphase festgelegt. Auf welchen Niveaus diese Kompetenzen in den Jahrgangsstufen 5 bis 10 erreicht werden können, wird über die erwarteten Kompetenzen am Ende der Jahrgangsstufen 6 und 8 dargestellt. Dabei beschränken sich die Festlegungen auf die wesentlichen Kenntnisse und Fähigkeiten und die damit verbundenen Inhalte und Themenbereiche, die für den weiteren Bildungsweg unverzichtbar sind.

Mit den Bildungsplänen werden so die Voraussetzungen geschaffen, ein klares Anspruchsniveau an der Einzelschule und den Schulen der Freien Hansestadt Bremen zu schaffen. Gleichzeitig erhalten die Schulen Freiräume zur Vertiefung und Erweiterung der zu behandelnden Unterrichtsinhalte und damit zur thematischen Profilbildung, indem die Vorgaben der Bildungspläne sich auf die zentralen Kompetenzen beschränken.

Für die Jahrgangsstufen 9 und 10 werden die Vorgaben der Inhalte und Themenbereiche im gymnasialen Bildungsgang getrennt dargestellt, um so den Übergang zwischen den Schulstufen von den Unterrichtsgegenständen her zu ermöglichen.

Der Einsatz elektronischer Medien und Informationstechniken im Unterricht ist in einem gesonderten Plan beschrieben, der die Bildungspläne um den Bereich der Medienpädagogik ergänzt.

Für die Sonderschulen und den Bereich der sonderpädagogischen Förderung liegt ein gesonderter Rahmenplan „Sonderpädagogische Förderung an Bremer Schulen“ vor. Zusammen mit den Bildungsplänen ist er die Grundlage für die sonderpädagogische Förderung im gymnasialen Bildungsgang.

# 1. Aufgaben und Ziele

Der Bildungsplan Englisch als erste Fremdsprache ab Jahrgang 5 des Gymnasiums hat als Richtziel die systematische Entwicklung und Förderung der kommunikativen Kompetenz und interkulturellen Handlungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler in praktischen Anwendungsbezügen. Er bezieht sich auf die im Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen (CEFR)<sup>1</sup> formulierten Ansprüche an international gültige Qualifikationen in einer Fremdsprache. Der Bildungsplan trägt diesen Anforderungen in seinen Standardbeschreibungen Rechnung.

In allen Jahrgängen ist die ausgewogene und gleichmäßige Entwicklung des Hör- und Leseverstehens, des Sprechens und des Schreibens in der Fremdsprache zu fördern. Dabei ist der kreative Umgang mit Sprache sowie der Einsatz von Medien zur Unterstützung der produktiven Textarbeit und der Präsentation von Arbeitsergebnissen durchgängig weiter zu entwickeln. Ein Sprachenportfolio begleitet den individuellen Lernprozess und dokumentiert umfassend die erreichten Kompetenzen.

Die Kompetenzbereiche in der Sekundarstufe I sind in der nachfolgenden Skizze in ihren Hauptbezügen zueinander dargestellt.

<b>Funktionale kommunikative Kompetenzen</b>	
<b>Kommunikative Fertigkeiten</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hör- und Hör-/Sehverstehen</li> <li>• Leseverstehen</li> <li>• Sprechen                             <ul style="list-style-type: none"> <li>- an Gesprächen teilnehmen</li> <li>- zusammenhängendes Sprechen</li> </ul> </li> <li>• Schreiben</li> <li>• Sprachmittlung</li> </ul>	<b>Verfügung über die sprachlichen Mittel</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortschatz</li> <li>• Grammatik</li> <li>• Aussprache und Intonation</li> <li>• Orthographie</li> </ul>
<b>Interkulturelle Kompetenzen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• soziokulturelles Orientierungswissen</li> <li>• verständnisvoller Umgang mit kultureller Differenz</li> <li>• praktische Bewältigung interkultureller Begegnungssituationen</li> </ul>	
<b>Methodische Kompetenzen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Textrezeption (Hör-, Hör-/Sehverstehen und Leseverstehen)</li> <li>• Interaktion</li> <li>• Textproduktion (Sprechen und Schreiben)</li> <li>• Lernstrategien</li> <li>• Präsentation und Mediennutzung</li> <li>• Lernbewusstheit und Lernorganisation</li> </ul>	

*Aus: Bildungsstandards für die erste Fremdsprache (Englisch, Französisch), Kultusministerkonferenz vom 4.12.2003*

---

<sup>1</sup> Council of Europe, *Modern Languages: Learning, Teaching, Assessment. A Common European Framework of Reference, Strasbourg 2000*

## Funktionale kommunikative Kompetenzen

Funktionale kommunikative Kompetenzen werden im fremdsprachlichen Unterricht systematisch im praktischen Anwendungsbezug erworben. Sie beziehen sich auf

- die mündlichen Kompetenzen des Hörverstehens/Hör-Sehverstehens und Sprechens,
- die schriftsprachlichen Kompetenzen des Leseverstehens und Schreibens,
- die elementaren Formen der Sprachmittlung.

Im Sinne eines kommunikationsorientierten Fremdsprachenunterrichts ist die Auswahl des zu erwerbenden Grammatikinhalts abhängig von seiner Verwertbarkeit im Zusammenhang mit Sprachfunktionen und Sprechabsichten.

Grammatik im engeren Sinne als präskriptives Regelwerk hat eine dienende und zweckgebundene Rolle in Spracherwerb und -anwendung. Nicht die Regel an sich ist wichtig, sondern ihre Umsetzung im konkreten Handeln.

Die nachfolgende Tabelle beschreibt die funktionalen kommunikativen Kompetenzen in ihren Grundlagen. Die zu verwendenden Textsorten werden altersangemessen über die Jahrgänge der Sekundarstufe I verteilt.

FERTIGKEITEN	GRUNDLAGEN	GENRES und TEXTSORTEN
HÖREN / SEHEN	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Äußerungen wahrnehmen</li> <li>• sprachliche Botschaften identifizieren</li> <li>• Botschaften verstehen</li> <li>• Botschaften interpretieren</li> </ul>	<p><b>Lineare Texte</b> <i>Nichtfiktionale Texte</i> Beschreibung, Bericht, Erlebniserzählung, Zusammenfassung, Anleitung, Regel, Inhaltsangabe, Protokoll, Programm, Bekanntmachung, Mitteilungen, fachbezogene Artikel und Quellen, Nachrichtenkorrespondenz, Geschäftskorrespondenz, private Korrespondenz</p> <p><i>Fiktionale Texte</i> Märchen, Sage, Fabel, Ballade, Kurzprosa / Erzählung, Jugendbuch, szenischer Text, Gedicht, historischer Text, Interview, Liedtext, Fotoroman, Comic</p> <p><b>Nichtlineare Texte</b> Formular, Informationsblatt, Schaubild und grafische Darstellung, Stadtplan, Tabelle, Liste, Karte</p>
LESEN	<ul style="list-style-type: none"> <li>• geschriebene Texte wahrnehmen</li> <li>• Schriftbilder erkennen</li> <li>• Textaussagen identifizieren</li> <li>• Texte verstehen und reflektieren</li> </ul>	
SCHREIBEN	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Botschaften organisieren und formulieren</li> <li>• Texte schreiben, handschriftlich oder getippt</li> </ul>	
SPRECHEN	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Botschaften situationsgemäß einsetzen</li> <li>• sprachliche Ausdrucksfähigkeit zeigen</li> <li>• intonatorische Ausdrucksfähigkeit zeigen</li> </ul>	
SPRACHMITTLUNG	<ul style="list-style-type: none"> <li>• einen gesprochenen oder geschriebenen Text ganz oder in Teilen erfassen</li> <li>• den Text sinngemäß oder wörtlich in der Muttersprache so wiedergeben, dass sein Inhalt für den Zuhörer bzw. Leser verständlich wird.</li> </ul>	

## **Interkulturelle Kompetenzen**

Interkulturelle Kompetenzen sind mehr als Wissen und mehr als eine Technik. Sie sind auch und vor allem Haltungen, die ihren Ausdruck gleichermaßen im Denken, Fühlen und Handeln und ihre Verankerung in entsprechenden Lebenserfahrungen und ethischen Prinzipien haben.

Interkulturelle Kompetenzen beinhalten Einsicht in die Kulturabhängigkeit des eigenen Denkens, Handelns und Verhaltens sowie die Fähigkeit und Bereitschaft zur Wahrnehmung und Analyse fremdkultureller Perspektiven.

Dazu gehört die Vermittlung exemplarischen geographischen und historischen Wissens ebenso wie die Entwicklung zunehmend vorurteilsfreien Denkens und Handelns. Dabei sollen die Schülerinnen und Schüler Klischeevorstellungen erkennen und abbauen. Kulturellen Unterschieden gegenüber sollen sie aufgeschlossen sein und diese respektieren, aber gegebenenfalls auch kritisch reflektieren.

In ihrem Sprechen und Handeln sollen die Schülerinnen und Schüler aufgeschlossen umgehen mit den für sie ungewohnten Erfahrungen, fremden Situationen und Denkweisen. Sie werden sich kultureller Missverständnisse bewusst und bemühen sich um Rücksichtnahme und Verständnis.

Das Erlernen elementarer Kommunikationsmuster und Interaktionsregeln aus Ländern des englischsprachigen Raumes hilft ihnen, sich auf die im Vergleich mit ihrer eigenen Tradition noch fremde Gesellschaft und Kultur einzustellen.

## **Methodische Kompetenzen**

Im Unterricht der ersten Fremdsprache werden systematisch methodische Kompetenzen entwickelt, die die Schülerinnen und Schüler befähigen, selbstgesteuertes und kooperatives Sprachverhalten als Grundlage für den Erwerb von weiteren Sprachen sowie für das lebenslange, selbstständige Lernen einzusetzen. Hierzu gehören

- Einsatz von Lerntechniken und –strategien für die Erweiterung bereits erworbener fremdsprachlicher Kenntnisse sowie für den Erwerb weiterer Sprachen,
- Entwicklung kooperativer Arbeitsformen,
- Einsatz geeigneter Lernverfahren zur Entwicklung der Selbstständigkeit im Sprachenlernen,
- Nutzen verschiedener Verfahren zur Auswertung geschriebener und gesprochener Texte,
- Anwendung von Verfahren zur produktorientierten Textgestaltung.

## **Verfügung über die sprachlichen Mittel**

Das Beherrschen sprachlicher Mittel ist Voraussetzung für erfolgreiches Kommunizieren. Die Erweiterung der kommunikativen Kompetenzen ist zwangsläufig mit einer zunehmend sicheren Verwendung sprachlicher Mittel, deren Umfang und Differenzierungsgrad verknüpft.

### **Aufgaben und Ziele in Jahrgangsstufe 5/6**

Englisch als erste Fremdsprache knüpft an die Fähigkeiten, Fertigkeiten, Haltungen und Kenntnisse der Schülerinnen und Schüler an, die diese im Umgang mit Sprachen, insbesondere auch aus dem Englischunterricht der Primarstufe, gewonnen haben. In dieser Jahrgangsstufe können einerseits die Vorteile eines spielerischen und imitativen Umgangs mit Sprache genutzt werden, andererseits erlaubt die mit diesen Schülerinnen und Schülern bereits mögliche Durchdringung sprachlicher Strukturen eine schnellere Lernprogression.

Variationsreiche Übungen und Aufgabenstellungen in lebendigen und für Schülerinnen und Schüler bedeutungsvollen Sprachsituationen sind ein unverzichtbarer Bestandteil des Sprachlernprozesses. Mit Sprache sollte daher auch in der Sekundarstufe I im Verlauf einer zunehmend sprachbewussten Vorgehensweise kreativ, experimentierfreudig, emotional und weitgehend spielerisch umgegangen werden.

Unter dem Primat der Anschaulichkeit und der angemessenen Einsprachigkeit prägen folgende Schwerpunkte den Unterricht der Jahrgangsstufe 5 und 6:

- Weiterentwicklung der in der Grundschule bereits angelegten Kompetenzen Sprechen, Schreiben, Lesen und Hören,
- Vermittlung von Grundlagen der englischen Grammatik, des Wortschatzes und der Aussprache in praktischen Anwendungsbezügen,
- Vermittlung von Eindrücken anglophoner Kulturen,
- Strategien und Arbeitstechniken zum Sprachenlernen.

In den unteren Jahrgangsstufen orientiert sich der Englischunterricht zunächst stärker an der sprachlichen Progression eingebunden in die vom Lernenden direkt erfahrbare Umwelt. Die methodischen Kompetenzen werden systematisch weiter entwickelt.

### **Aufgaben und Ziele in Jahrgangsstufe 7/8**

Nach der Einführung und Festigung der wesentlichen sprachlichen Strukturen verschiebt sich der Schwerpunkt im Verlauf der Jahrgangsstufen 7/8 auf die inhaltlich-thematische Ebene - orientiert an alltäglichen Verwendungszusammenhängen. Der Spracherwerb vollzieht sich vermehrt unter dem Aspekt der Festigung und Vertiefung erworbener Kompetenzen. Strategien und Techniken werden zum immer selbstständigeren Erlernen der Fremdsprache bewusst genutzt. Landeskundliches und interkulturelles Orientierungswissen wird sukzessive erweitert. Sprache wird als Mittel und Ausdruck von Welt- und Ich-Erfahrung erkannt. Der interaktive Umgang mit elektronischen Medien wird erweitert und für Präsentationszwecke zielgerichtet genutzt.

### **Aufgaben und Ziele in Jahrgangsstufe 9/10**

Nach Beendigung des Sprachlehrgangs am Ende der Klasse 8 erhält Englisch seine Bedeutung als Welt- und in ersten Ansätzen als Wissenschaftssprache mit dem Ziel, Schülerinnen und Schüler zum fremdsprachlichen Handeln in interkulturellen Verstehens- und Verständigungssituationen zu befähigen.

Die Arbeit erfolgt in hohem Maße projektorientiert, ausgerichtet auf die Themen und Inhalte für diese Stufe. Darüber hinaus setzt eine Erweiterung und Vertiefung bisheriger Kenntnisse von grammatischen und sprachlichen Phänomenen ein. Das Erfassen faktischer Informationen (Textverständnis), Informieren (Textwiedergabe), Interpretieren, Werten, Argumentieren, Einordnen von Texten in größere Zusammenhänge erhält in zunehmenden Maße Bedeutung. Dabei muss die Zielstellung das Erreichen der Kompetenzstufe B1(+) des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens sein.

## 2. Themen und Inhalte

Die folgende Übersicht nennt die verbindlichen Themenbereiche und Inhalte des Unterrichts. Die aufgelisteten Themenbereiche gelten für alle Schularten und Klassenstufen und bilden die Grundlage für die Schulen, hieraus einen verbindlichen Inhaltskanon für die Jahrgangsstufen festzulegen. Sie berücksichtigen die kommunikativen, inhaltlichen und sozialen Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler und sind ihrer Altersstufe angemessen.

Aus jedem Themenbereich und aus weiteren als relevant erachteten Inhalten wird von der Fachkonferenz ein Jahrgangskatalog für jede Klassenstufe festgelegt. Im Sinne eines spiralförmigen Curriculums werden die Themen aus den unteren Jahrgängen in den sich anschließenden Jahrgängen teilweise wieder aufgegriffen und unter neuen Perspektiven vertieft. Die gewählten Themen dienen der Entwicklung eines soziokulturellen Orientierungswissens.

Jede schulintern erstellte Themenliste ist verbindlich. Bei der Aufstellung ist ein Freiraum für individuelle Vorhaben mit einzuplanen.

Um Themendoppelungen für die zur gymnasialen Oberstufe wechselnden Schülerinnen und Schüler zu vermeiden, sollten die Themen in Jahrgang 10 stärker aus einer interkulturellen und linguistischen Perspektive unterrichtet werden.

<b>Themenbereiche</b>	<b>Inhalte</b>	<b>Jg.</b>
<b>Alltagsleben</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Zu Hause:</b> Tätigkeiten im Haushalt, Essen &amp; Trinken</li> <li>• <b>Schule:</b> Stundenplan, Uhrzeiten, Lieblingsfächer, Projekte, Schulsysteme</li> <li>• <b>Pflichten &amp; Verantwortungen:</b> zu Hause, in der Schule</li> <li>• <b>Freizeit:</b> Hobbys, Haustiere, Sport, Ferien</li> <li>• <b>Unterwegs:</b> öffentliche Verkehrsmittel, Auto, Fahrrad</li> <li>• <b>Einkauf:</b> Markt, Supermarkt, Kaufhaus, Geld</li> <li>• <b>Berufe &amp; Tätigkeiten</b></li> </ul>	<b>5/6</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Technik im Alltag</b></li> </ul>	<b>7/8</b>
<b>Soziales Umfeld</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Familie &amp; Freunde:</b> verwandtschaftliche Verhältnisse und freundschaftliche Beziehungen, Konflikte</li> <li>• <b>Traditionen:</b> Sitten und Gebräuche, religiöse und nationale Feste, Feiern mit Familie und Freunden</li> </ul>	<b>5/6</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Berufs- und Arbeitswelt</b></li> </ul>	<b>7/8</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Beziehungen und Liebe</b></li> <li>• <b>Multikulturelle Vielfalt - Identität</b></li> </ul>	<b>9</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Leben in der globalisierten Welt</b> (Schule und Arbeit; Auslandsaufenthalte...)</li> </ul>	<b>10</b>

<b>Umgebung und Landeskunde</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Formen des Wohnens und Lebens:</b> Stadt vs. Land, Haus vs. Wohnung</li> <li>• <b>Wohnumfeld:</b> Freizeitangebot, Sehenswürdigkeiten, Ortsplan,</li> <li>• <b>Natur &amp; Umwelt:</b> Jahreszeiten, Wetter, Tiere</li> <li>• <b>Tourismus:</b> Ferienerfahrungen, Orte &amp; Länder</li> </ul>	<b>5/6</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Großbritannien:</b> London; Regionen, soziokulturelle, historische und geographische Aspekte</li> <li>• <b>USA:</b> New York, Regionen, Kolonialgeschichte, historische und geographische Aspekte</li> </ul>	<b>7/8</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Politik und Gesellschaft in Großbritannien</b> (politisches System und seine Entstehung; Beziehungen zu Europa...)</li> <li>• <b>Die Englischsprachige Welt</b> (Irland; Australien...)</li> </ul>	<b>9</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Politik und Gesellschaft in den USA</b> (politisches System und seine Entstehung; Rolle als Weltmacht...)</li> <li>• <b>Die Moderne Welt</b> (Globalisierung; Technik und Arbeitswelt; Menschenrechte...)</li> </ul>	<b>10</b>	
	<b>Mediennutzung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Information &amp; Unterhaltung:</b> Zeitungen, Zeitschriften, Radio, Film, TV, Computer</li> </ul>	<b>5-8</b>
	<b>Kunst &amp; Kultur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Arbeit mit themenbezogenen und landeskundlich orientierten Songs, Bildern und literarischer Texten</b></li> </ul>	<b>5-8</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Ethnische Kunst</b> (z.B. Aboriginal Art) <b>und Musik</b> (z.B. Irish Folk)</li> </ul>		<b>9</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Werbung; Interpretation von Bildern, Filmen und Literatur, Musik- und Kunstrichtungen</b></li> </ul>		<b>10</b>	

### 3. Standards

In den Standards werden die Kompetenzen beschrieben, die Schülerinnen und Schüler am Ende der Jahrgänge 6, 8 und 10 erworben haben sollen. Die Kompetenzen legen die Anforderungen im Fach Englisch fest. Sie gliedern sich nach den Bereichen des Faches, so wie sie den Bildungsstandards der Kultusministerkonferenz für den mittleren Schulabschluss (4.12.2003) zu Grunde liegen, und beschreiben den Kern der fachlichen Anforderungen. Der Unterricht ist nicht auf ihren Erwerb beschränkt, er soll es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, darüber hinausgehende Kompetenzen zu erwerben, weiter zu entwickeln und zu nutzen.

Eine thematisch-inhaltliche Reihenfolge innerhalb der Doppeljahrgangsstufe wird durch die Standards nicht festgeschrieben. Die Abfolge der Themen in den Jahrgangsstufen 9 und 10 ist dagegen festgelegt.

Die nachfolgenden Beschreibungen konkretisieren die Anforderungen des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen (CEFR).

#### 3.1 Anforderungen am Ende der Jahrgangsstufe 6

##### Hör-/Sehverstehen

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- genug verstehen, um sich in einfachen, routinemäßigen Situationen (z.B. Telefonate) ohne große Probleme zu verständigen,
- den Gegenstand eines Gesprächs in ihrer Umgebung identifizieren, wenn dieses langsam und deutlich geführt wird,
- Gespräche in deutlich gesprochener Standardsprache über geläufige Sachverhalte verstehen, auch wenn sie im tatsächlichen Alltagsleben eventuell um Wiederholung oder eine andere Formulierung bitten müssten,
- Redewendungen und Ausdrücke verstehen, die sie unmittelbar betreffen,
- einfache Angelegenheiten in Geschäften, Restaurants etc. regeln,
- die wichtigsten Informationen kurzer Audiosequenzen verstehen, die von vertrauten Alltagsthemen handeln, wenn langsam und deutlich gesprochen wird,
- Nachrichtensendungen in den Medien, die über Ereignisse, Unfälle usw. berichten, die Hauptinformation entnehmen, wenn Bildmaterial die Kommentare begleitet,
- die Hauptaussagen in kurzen, klaren und einfachen Mitteilungen und Durchsagen erfassen und entsprechend reagieren.

##### Leseverstehen

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- kurze, einfache Texte verstehen, welche die gebräuchlichsten Wörter und ihnen bekannte Strukturen enthalten,
- kurze, einfache narrative Texte verstehen, die sich auf die Schule oder ihren Alltag beziehen,
- einfachen alltagssprachlichen Materialien auch außerhalb ihres Lehrbuchs Informationen entnehmen (z.B. Anzeigen, Broschüre, Speisekarten und Fahrpläne),

- kurze, einfache persönliche Briefe und Emails verstehen,
- einzelne unbekannte Wörter und Wendungen aus einem vertrauten Kontext erschließen,
- einfache mit visuellen Hilfen versehene Gebrauchsanleitungen für Gegenstände des alltäglichen Lebens, zum Beispiel ein öffentliches Telefon, verstehen,
- Sie können Informationen auf Schildern und gebräuchliche Mitteilungen an öffentlichen Orten, wie auf der Straße, in Restaurants und Bahnhöfen, verstehen.

## **Schreiben**

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- in Form verbundener Sätze etwas über alltägliche Aspekte des eigenen Umfelds schreiben, wie z.B. über Menschen und Orte,
- in einer Reihe einfacher Sätze über die eigene Familie, die Lebensumstände, die Schule schreiben,
- kurze, einfache Biographien und einfache Geschichten und Gedichte schreiben,
- einfache, persönliche Briefe schreiben, z.B. um sich zu entschuldigen oder zu bedanken,
- einfache, kurze Notizen oder Mitteilungen schreiben, die sich auf Dinge des Alltagslebens beziehen,
- über Aktivitäten und persönliche Erfahrungen aus der Vergangenheit und über zukünftige Pläne, Vorhaben oder Absichten schreiben,
- mit Hilfe von Vorgaben eigene Texte – auch selbst ausgedachte - verfassen.

## **Sprechen**

### ***An Gesprächen teilnehmen***

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- ein kurzes Kontaktgespräch führen und dabei alltägliche Höflichkeitsformeln verwenden, um jemanden zu grüßen, anzusprechen, einzuladen, sich zu entschuldigen oder Zustimmung bzw. Ablehnung auszudrücken,
- ihnen bekannte Alltagssituationen sprachlich richtig bewältigen und notfalls um Wiederholung und Erklärung von etwas Gehörtem bitten,
- ein einfaches Gespräch über ihnen vertraute Themen führen und dabei auch eigene Aussagen und Mitteilungen in angemessener Form machen,
- in vertrauten Zusammenhängen Gefühle ausdrücken und auf Gefühlsäußerungen anderer reagieren.

**Zusammenhängend sprechen**

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- ihre Familie, andere Leute sowie ihre Wohn- und Schulsituation und Handlungsabläufe zusammenhängend beschreiben,
- in einfachen zusammenhängenden Sätzen sprechen, um Ereignisse aus ihrem Lebensbereich und eigene Erlebnisse und Befindlichkeiten zu beschreiben,
- eigene kommunikative Absichten in der Fremdsprache verwirklichen,
- Beiträge und Kommentare zum Unterrichtsgeschehen liefern,
- ihre Reaktionen auf Gehörtes, Gelesenes oder Gesehenes in altersgemäßer Form beschreiben,
- eine kurze und einfache Geschichte sinngemäß wiedergeben,
- angemessen flüssig in Bezug auf Aussprache und Intonation sprechen.

**Sprachmittlung**

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- in zweisprachigen Alltagssituationen wie z.B. im Restaurant, beim Einkaufen oder auf Reisen für Freunde, Familienangehörige und ausländische Besucher elementare Einzelinformationen vermitteln,
- einfache Sachverhalte zu vertrauten Themen aus der Fremdsprache ins Deutsche und umgekehrt sinngemäß übertragen.

**Verfügung über sprachliche Mittel****Wortschatz:**

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- über einen ausreichend großen Grundwortschatz verfügen, um elementaren Kommunikationsbedürfnissen gerecht zu werden,
- sich in Alltagssituationen sowie in Bezug auf vertraute Themen verständigen.

**Intonation:**

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- einfache und vertraute Aussprache- und Intonationsmuster verwenden,
- Intonations- und Aussprachemuster auf neue Wörter und Redewendungen übertragen.

**Orthografie:**

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- weitgehend sicher die Rechtschreibung des erlernten Grundwortschatzes anwenden.

**Grammatik:**

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- ein grammatisches Grundwissen in einfachen vertrauten Situationen so korrekt verwenden, dass sie sich verständlich machen können,
- räumliche, zeitliche und logische Bezüge in sprachlichen Strukturen erkennen und in sprachliches Handeln umsetzen,
- einfache Regelformulierungen verstehen und anwenden.

**Methodische Kompetenzen**

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- grundlegende organisatorische Anforderungen erfüllen, indem sie übersichtlich angelegte Hefte und/oder Mappen führen, ein Portfolio anlegen und ihren Arbeitsplatz sinnvoll organisieren,
- die ihnen angemessenen Techniken des Vokabellernens nutzen und mit einem zweisprachigen Wörterbuch umgehen.

## 3.2 Anforderungen am Ende der Jahrgangsstufe 8

### Hör-/Sehverstehen

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- gesprochene Sprache mit bekanntem Vokabular - in bekanntem Kontext auch dialekt- und akzentbedingte Aussprachevarianten - aus verschiedenen Themenbereichen verstehen, die vergangene, gegenwärtige und zukünftige Ereignisse beinhalten,
- ansatzweise Gehörtes für eine dritte Person in der Muttersprache sinngemäß zusammenfassen,
- Anweisungen, Ankündigungen und Mitteilungen, z.B. Lautsprecherdurchsagen, zu vertrauten Themen (bei annähernd normaler Sprechgeschwindigkeit ohne oder mit nur geringen Störungen oder Verzögerungen) verstehen und darauf angemessen reagieren bzw. diese in entsprechende Handlungen umsetzen,
- Radio- bzw. Fernsehsendungen und Filmen folgen, wenn es sich um vertraute Themen handelt bzw. die Handlung zu größeren Anteilen von Bild und Aktion getragen wird und relativ langsam und deutlich gesprochen wird. Sie können dabei die wesentlichen Aussagen, und wichtige Details erkennen und notieren und brauchen wenig Wiederholungen,
- die wesentlichen Inhalte von Gesprächen zwischen Muttersprachlern verstehen, wenn deutlich artikuliert und in der Standardsprache gesprochen wird.

### Leseverstehen

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- die Anweisungen des Lehrbuchs zu Aufgaben und Übungen weitgehend selbstständig umsetzen,
- Kernaussagen aus Texten entnehmen; sie verstehen Texte im Detail, wenn sie mit Vokabelangaben, Anmerkungen und Leitfragen versehen sind,
- in einfachen Alltagstexten wie z. B. Briefen oder Informationsbroschüren, wichtige Informationen finden und verstehen und sie erkennen dabei Sinnzusammenhänge,
- über mehrere Möglichkeiten verfügen, unbekanntes Vokabular aus Lesetexten zu erschließen.

### Schreiben

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- Texte weitgehend selbstständig verfassen,
- Fragen zum Textverständnis beantworten, und ihre Meinung äußern,
- die Inhalte gehörter und gelesener Texte zusammenfassen oder nacherzählen,
- über eigene Erfahrungen schreiben, z.B. im Tagebuch, in Briefen,
- über Ereignisse berichten und diese kurz kommentieren,
- Geschichten oder Gedichte kreativ ergänzen, fortsetzen oder verfassen.

## **Sprechen**

### ***An Gesprächen teilnehmen***

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- an Gesprächen über Themen des Alltags teilnehmen und sich über Erfahrungen und Ereignisse austauschen,
- dabei ihnen bekannte Redemittel zum Ausdruck von Sprechabsichten gezielt einsetzen,
- Fragen zu vielen Themen stellen, auf die entsprechenden Fragen angemessen antworten und Erklärungen geben.

### ***Zusammenhängend sprechen***

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- wesentliche Aspekte gehörter bzw. gelesener fiktionaler und nicht-fiktionaler Texte nacherzählen und zusammenfassen,
- in einer Diskussion ihre Meinung äußern und ggf. begründen.

## **Sprachmittlung**

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- auf dem in dieser Stufe erreichten Niveau in den Kompetenzen Hörverstehen, Leseverstehen und Sprechen in zweisprachigen Alltagssituationen wie z.B. im Restaurant, beim Einkaufen oder auf Reisen für Freunde, Familienangehörige und ausländische Besucher zunehmend komplexere Informationen vermitteln,
- Sachverhalte zu vertrauten Themen aus der Fremdsprache ins Deutsche und umgekehrt sinngemäß übertragen.

## **Verfügung über sprachliche Mittel**

### ***Wortschatz***

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- über einen funktionalen und thematisch erweiterten Grundwortschatz verfügen, mit dem sie sich bei vertrauten Themen und Situationen verständigen können.

### ***Aussprache und Intonation***

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- Aussprache- und Intonationsmuster im Allgemeinen korrekt verwenden.

### ***Orthografie***

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- die Rechtschreibung ihres erweiterten Grundwortschatzes anwenden. (Ihre Texte bleiben auch bei auftretenden Abweichungen von der üblichen Rechtschreibung verständlich.)

**Grammatik**

Die Schülerinnen und Schüler können

- ein erweitertes grammatisches Inventar in vertrauten Situationen in der Regel korrekt anwenden (Im produktiven Bereich kommen zwar noch elementare Fehler vor, aber es wird deutlich, was ausgedrückt werden soll.)
- die zeitliche Dimension von Handlungen und Sachverhalten ausdrücken,
- Verbote/Erlaubnis, Aufforderungen, Bitten, Wünsche, Erwartungen und Verpflichtungen unter Zuhilfenahme der Hilfsverben ausdrücken,
- Handlungen und Ereignisse im Aktiv und Passiv ausdrücken,
- Bedingungen und Bezüge darstellen mit Hilfe von Relativ- und Bedingungssätzen, Vergleichen und Steigerungen.

**Methodische Kompetenzen**

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- in zunehmendem Maße mit interaktiven Medien ihr Sprachverstehen trainieren sowie ihre Aussprache und Intonation korrigieren und festigen,
- vermehrt aus englischsprachigen Medien Informationen individuell und im Team beschaffen, ordnen und präsentieren, indem sie ihr Vorwissen, den situativen Kontext sowie Schlüssel- und Signalwörter zur Sinnerschließung benutzen,
- ein zweisprachiges Wörterbuch zielorientiert einsetzen.

### 3.3 Anforderungen am Ende der Jahrgangsstufe 10

Bis zum Ende der Jahrgangsstufe 10 sollen die Schülerinnen und Schüler im Wesentlichen das Niveau B1 (+) erreicht haben. Die Beschreibung erfolgt in enger Anlehnung an den Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen.

Der Unterricht ist nicht auf den Erwerb der Kompetenzen beschränkt; er soll es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, darüber hinausgehende Kompetenzen zu erwerben und weiter zu entwickeln.

#### **Hör-/Sehverstehen**

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- auch längere Aussagen aus vertrauten Themenbereichen verstehen und darauf reagieren, wenn es sich um geläufige Akzente bei normaler Sprechgeschwindigkeit handelt,
- gesprochene Sprache auch mit unbekanntem Vokabular zu verschiedenen Themenbereichen und aus überwiegend authentischen Quellen verstehen,
- auch längeren Gesprächen folgen,
- Vorträge zu verschiedenen Themen verstehen, wenn die Darstellung klar strukturiert ist und die verwendeten Sprachmittel weitgehend ihrem Kenntnisstand entsprechen,
- Radio- und Fernsehsendungen sowie Filme verstehen, wenn es sich um überwiegend vertraute Themen handelt. Sie können dabei die wesentlichen Aussagen, Details und Gesichtspunkte erkennen und notieren,
- gehörte fiktionale und nicht-fiktionale Texte oder Textauszüge erschließen und deuten.

#### **Leseverstehen**

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- die wesentlichen Inhalte von Texten auch mit unbekanntem Vokabular und / oder unter Rückgriff auf Vokabelhilfe erfassen (In diesen Texten wird eine weitgehend authentische Sprache verwendet, die auf einem erweiterten Grundwortschatz basiert.),
- Texte auch mit unbekanntem Vokabular aus alltäglichen Situationen und zu verschiedenen Themenbereichen verstehen,
- die Textabsicht, die Hauptaussagen und die meisten Einzelinformationen erkennen,
- auch komplexere schriftliche Sachtexte aus ihrem Erfahrungsbereich in ihren Kernaussagen und Details verstehen und darauf reagieren. Dabei kommen unterschiedliche Lesestrategien und Erschließungstechniken zur Anwendung,
- fiktionale und nicht-fiktionale Texte oder Textauszüge erschließen und deuten,
- ansatzweise einzelne stilistische Mittel und ihre Wirkungsweise erkennen.

## Schreiben

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- längere zusammenhängende Texte schreiben,
- einen erzählenden Text schreiben,
- kreativ mit Texten umgehen und zu vorgegebenen und selbst gewählten Themen strukturiert schreiben,
- fiktionale und nicht-fiktionale Texte zusammenfassen,
- kurze Schilderungen und Berichte verfassen,
- Argumente zu Problemen und Fragen zusammenstellen, gegeneinander abwägen und Stellung nehmen,
- formelle und informelle Texte ziel- und adressatengerecht schreiben,
- Notizen machen und auch in Form nicht-linearer Texte (Liste, Mindmap etc.) verwenden.

## Sprechen

### *An Gesprächen teilnehmen*

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- die ihnen bekannten sprachlichen Mittel weitgehend differenziert adressaten- und situationsbezogen einsetzen,
- ein Gespräch oder eine Diskussion beginnen, fortführen und auch bei sprachlichen Schwierigkeiten aufrechterhalten;
- Sachinformationen aus ihren Fach- und Interessensgebieten austauschen,
- in Gesprächen ihre Meinungen und Ansichten durch Erklärungen, Argumente und Kommentare begründen und verteidigen,
- in einem Interview konkrete Auskünfte geben und auf spontane Nachfragen reagieren,
- ein vorbereitetes Interview durchführen und spontane Zusatzfragen stellen.

### *Zusammenhängend sprechen*

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- in vielfältiger Weise selbstständig zusammenhängend formulieren und vortragen,
- detaillierte und klare Beschreibungen und Berichte zu Themen ihres Interessensgebiets geben sowie Absichten, Pläne und Handlungen vorstellen,
- Sach- oder literarische Texte oder Filmhandlungen mündlich zusammenfassen,
- Für und Wider eines vertrauten Diskussionsgegenstandes erörtern,
- eine vorbereitete Präsentation zu einem vertrauten Thema strukturiert vortragen.

## **Sprachmittlung**

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- in Alltags- und Begegnungssituationen schriftliche und mündliche Äußerungen bzw. Texte in der jeweils anderen Sprache so wiedergeben, dass ein durchgängiges Verständnis gesichert ist,
- als Mittler zwischen deutsch- und englischsprachigen Sprecherinnen und Sprechern aus einem Alltagsgespräch Informationen erschließen und in der jeweils anderen Sprache sinngemäß wiedergeben,
- den Inhalt von einfachen Sach- und Gebrauchstexten (u. a. Telefonnotizen, Speisekarten, Bedienungsanleitungen, Berichte) in der jeweils anderen Sprache sinngemäß wiedergeben, sofern die Zusammenhänge ihnen vertraut sind.

## **Verfügung über sprachliche Mittel**

### ***Wortschatz***

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- über einen ausreichend großen Wortschatz verfügen, um sich über die häufigsten Alltagsthemen der eigenen und fremdsprachigen Gesellschaft und Kultur auch differenzierter zu äußern,
- den erlernten Grundwortschatz angemessen anwenden und ihren aktiven Wortschatz eigenständig erweitern,
- einen umfangreichen rezeptiven Wortschatz nutzen.

### ***Aussprache und Intonation***

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- Aussprache- und Intonationsmuster im Allgemeinen korrekt verwenden,
- kurze Texte bei weitgehend störungsfreier Kommunikation bezüglich Aussprache und Intonation angemessen realisieren.

### ***Orthografie***

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- die Rechtschreibung eines funktions- und themenbezogenen Wortschatzes anwenden und haben die grundlegenden Gesetzmäßigkeiten weitgehend automatisiert.

### ***Grammatik***

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- ein gefestigtes Repertoire verwendungshäufiger grammatischer Strukturen einsetzen und haben ein Strukturbewusstsein für die englische Sprache entwickelt, insbesondere für Zeitformen,
- in zunehmendem Maße auch komplexere und alternative Strukturen variabel einsetzen,
- ein erstes Bewusstsein für Stil- und Register-spezifische Unterschiede entwickeln.

## **Methodische Kompetenzen**

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- sich selbst über ihren Lernerfolg und ihre Lernfortschritte vergewissern, wozu ihnen ein Sprachenportfolio ein differenziertes Instrumentarium bietet, mit dem sie sich die eigenen Lernfortschritte bewusst machen und ihr weiteres Lernen planen können,
- zunehmend selbstständig den eigenen Lernfortschritt evaluieren sowie ihre schriftlichen und mündlichen Leistungen korrigieren,
- vorbereitete Arbeitsergebnisse unter Verwendung von Medien präsentieren,
- ein- und zweisprachige Wörterbücher sowie geeignete Nachschlagewerke zunehmend selbstständig und zielorientiert einsetzen.

## 4. Leistungsbeurteilung

Die Dokumentation und Beurteilung der individuellen Entwicklung des Lern- und Leistungsstandes der Schülerinnen und Schüler berücksichtigt nicht nur die Produkte sondern auch die Prozesse schulischen Lernens und Arbeitens. Leistungsbeurteilung dient der Rückmeldung für Lernende, Erziehungsberechtigte und Lehrkräfte. Sie ist eine Grundlage verbindlicher Beratung sowie der Förderung der Schülerinnen und Schüler.

Grundsätze der Leistungswertung:

- Bewertet werden die im Unterricht und für den Unterricht erbrachten Leistungen der Schülerinnen und Schüler.
- Die Leistungsbewertung bezieht sich auf die im Unterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, wie sie in den „Anforderungen“ (Standards) beschrieben sind.
- Leistungsbewertung muss für Schülerinnen und Schüler sowie Erziehungsberechtigte transparent sein, die Kriterien der Leistungsbewertung müssen zu Beginn des Beurteilungszeitraums bekannt sein.
- Die Kriterien für die Leistungsbeurteilung und die Gewichtung zwischen den Beurteilungsbereichen werden in der Fachkonferenz festgelegt.

Die beiden notwendigen Beurteilungsbereiche sind:

1. Schriftliche Arbeiten unter Aufsicht und ihnen gleichgestellte Arbeiten
2. Laufende Unterrichtsarbeit.

Bei der Festsetzung der Noten werden zunächst für die beiden Bereiche Noten festgelegt, danach werden beide Bereiche angemessen zusammengefasst. Die Noten dürfen sich nicht überwiegend auf die Ergebnisse des ersten Beurteilungsbereichs stützen.

### *Schriftliche Arbeiten unter Aufsicht*

Schriftliche Arbeiten unter Aufsicht dienen der Überprüfung der Lernergebnisse eines Unterrichtsabschnittes. Weiter können sie zur Unterstützung kumulativen Lernens auch der Vergewisserung über die Nachhaltigkeit der Lernergebnisse zurückliegenden Unterrichts dienen. Sie geben Aufschluss über das Erreichen der Ziele des Unterrichts.

### *Laufende Unterrichtsarbeit*

Dieser Beurteilungsbereich umfasst alle von den Schülerinnen und Schülern außerhalb der schriftlichen Arbeiten unter Aufsicht und den ihnen gleichgestellten Arbeiten erbrachten Unterrichtsleistungen wie

- mündliche und schriftliche Mitarbeit,
- die im Portfolio der Sprachen abgelegten beispielhaften Arbeiten,
- Hausaufgaben,
- längerfristig gestellte häusliche Arbeiten (z.B. Referate) und
- Gruppenarbeit und Mitarbeit in Unterrichtsprojekten (Prozess - Produkt - Präsentation).

# Anhang

## Liste der Operatoren

Die folgenden Operatoren für das Fach Englisch geben differenzierte Hinweise auf die geforderten schriftlichen Anforderungen im Abitur. Sie werden in drei Anforderungsbereiche unterteilt.

**Anforderungsbereich I (AFB I)** umfasst das Wiedergeben von Sachverhalten aus einem abgegrenzten Gebiet und im gelernten Zusammenhang unter rein reproduktivem Benutzen eingeübter Arbeitstechniken (Reproduktion).

**Anforderungsbereich II (AFB II)** umfasst das selbstständige Erklären, Bearbeiten und Ordnen bekannter Inhalte und das angemessene Anwenden gelernter Inhalte und Methoden auf andere Sachverhalte (Reorganisation und Transfer).

**Anforderungsbereich III (AFB III)** umfasst den reflexiven Umgang mit neuen Problemstellungen, den eingesetzten Methoden und gewonnenen Erkenntnissen, um zu eigenständigen Begründungen, Folgerungen, Deutungen und Wertungen zu gelangen (Reflexion und Problemlösung).

describe I - II	give a detailed account of sth.	Describe the soldier's appearance. (I) Describe the way the playwright creates an atmosphere of suspense. (II)
outline I	give the main features, structure or general principles of a topic omitting minor details	Outline the author's views on love, marriage and divorce.
state I	specify clearly	State briefly the main developments in the family described in the text.
summarize write a summary I	give a concise account of the main points	Summarize the information given in the text about the hazards of cloning.
analyse/examine II	describe and explain in detail certain aspects and/or features of the text	Analyse the opposing views on class held by the two protagonists. Examine the author's use of language.
characterize II	describe and examine the way in which the character(s) is/are presented	Characterize/Write a characterization of the protagonist.
classify/categorize II	arrange sth. in groups according to features that they have in common	Classify the various forms of pollution the author mentions in his article.
compare II - III	point out similarities and differences	Compare X's and Y's views on education.
contrast II	emphasize the differences between two or more things	Contrast the author's idea of human aggression with the theories of aggression you have read about.
explain II	describe and define in detail	Explain the protagonist's obsession with money.

illustrate II	use examples to explain or make clear	Illustrate the author's use of metaphorical language.
interpret II - III	explain the meaning of sth. and give your own views on it	Interpret the message the author wants to convey.
assess III	consider in a balanced way the points for and against sth.	Assess the importance of standards in education.
comment III	state clearly your opinions on the topic in question and support your views with evidence	Comment on the suggestion made in the text that "a lack of women in the armed forces...".
discuss III	investigate or examine by argument; give reasons for and against	Discuss the implications of globalization as presented in the text.
evaluate III	form an opinion of the amount, value or quality of sth.	Evaluate the success of the steps taken so far to reduce the amount of household rubbish.
imagine III	form a picture in your mind of what sth. might be like	Imagine you are in the position of the protagonist. Write....
invent III	produce sth. that has not existed before	Invent an ending of the Short Story.